

Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the upper left corner of the page.

Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the lower left corner of the page.



Das
Landes-**Sergnügen**

Über Des
Hochgebohrnen Grafen und Herrn /

S E R N S

Friedrich Karls,

Grafen zu Stolberg / Königstein / Rochefort /
Wernigeroda und Hohenstein / Herrn zu Epstein / Münt-
zenberg / Breuberg / Aigmont / Lohra und Clettenberg / Ihre Röm.
Kaysrl. Majestät würcklichen Cammer-**Herrn /**

Mit Der

Hochgebohrnen Gräfin /

Gräfin Louysen,

Gräfin zu Nassau &c.

Des **Keynland** Hochgebohrnen Grafen und Herrn /

Herrn Ludwig Grafen,

Grafen zu Nassau / Saarbrücken und Saarwerden /
Herrn zu Laub / Wisbaden / Istein &c. Ihre Königl. Majestät
von Frankreich General-Lieutenant, und Obristen über Dero
Teutsches Regiment zu Pferd /

Nachgelassenen Dritten Comtessen Tochter /
Nach vorher den 22. Septembris vollzogenen
Bermählung /

Den 13 Decembr. im Jahr 1719. geschehener

Höchst-erfreulichen Heimführung /

Solten unterthänigst vorstellen
Innen benante unterthänigste Diener.

W E T Z L A R / gedruckt mit Winklerischen Schriften.

AK



geDernVM feLIX hILarIne In peCtore gratos
NOVIſſI MotVs, hæC qVla Dona Capls?
EN VerI bonltas aVtVMnI CeDere neſſt!
ILLø etenIM ſponsVs, nVn CtIbl ſponſa DatVr.

S Er Herbst wird sonsten zwar vor aller Zeit geliebet/
Wer ist wohl / der nicht was von seiner Frucht
verlangt /
Er ist sehr angenehm / indem er Seegen giebet /
Und zu des Menschen Dienst mit vielen Gü-
thern prangt.
Er bringet Früchte ein / und giebt mit Wucher wieder /
Was man zur Frühlings-Zeit auff Hoffnung außgerhan :
Gewißlich seine Frucht belebet unsre Glieder /
Die angenehme Lust erquicket jederman.
Doch finden sich dabey auch viel Verdrießlichkeiten /
Die er / wie wohl bekannt / gemeintlich mit sich bringt :
Die Tage nehmen ab ; Es folgen rauhe Zeiten /
Indem die kalte Luft in unsre Wohnung dringt.
Wo sich denn noch dazu die Straffen Gottes finden /
Die diß Jahr mancher Ort und Land erfahren muß /
Da muß des Herbstes Lust fast ganz und gar verschwinden/
Und bleibet vielen nichts als Sorge und Verdruß.
Indessen dieses Land darff nicht zu sehr erschrecken /
Ob die betrübte Zeit auch was beschwehlich fällt.
Der Vatter will uns selbst in diesen Nöthen decken /
Der / was das Wesen hat / durch seine Krafft erhält.
Sind gleich die Früchte nicht gar reichlich eingekommen /
So giebt uns dieser doch das / was hieran gebricht :
Durch ihn wird uns auch noch all andre Noth benommen /
Und also schadet uns auch diese Herbst-Zeit nicht.

Ja er ersetz't nicht nur / was uns für jeso fehlet /
 Die gute Hoffnung schein't auch noch auff künfftige Zeit /
 Da er den Landes - Herrn nach allem Wunsch vermählet /
 So jedem Unterthan zu fernerm Trost gedielt.
 O! lang erwünschter Tag! du kauft das Land erfreuen /
 Da es sein Bestes so von GOTT besorget sieh't!
 Wie solte sichs denn nun noch vor dem Winter scheuen /
 Wenn es nach Billigkeit ermisset / was ihm geschieh't?
 Denn blüh't das Grafen - Haus so schön in diesen Tagen /
 Da Wiesen / Feld und Wald fast gar erstorben steh'n;
 Wird es ins künfftige noch bessere Früchte tragen /
 Woran die Augen nichts als ihr Vergnügen seh'n /
 Wolan! GOTT wolle dann die Hoch - Verbund'ne segnen!
 Er halte Deren Sinn von aller Welt - Lust rein.
 So wird dem Hohen Paar kein Unglücks - Fall begegnen /
 Und dieser Herbst bringt uns recht gute Früchte ein.

Nic. Franciscus Heusinger /
 Sundhufa - Gochanus
 S. S. Theol. C.



Sör Geedern! mercke doch! sieh! welch ein neuer
 Segen
 Zeigt sich schon wiederum in diesem Jahres - Lauff?
 Wie leitet dich doch GOTT in allen deinen Wegen?
 Ist er nicht deine Cron? o Geedern mercke auff!
 Sieh' andre Länder an! wie hört man da nicht klagen?
 Hier wüthet Flamm und Schwerd / dort herrsch't der blasse
 Todt:
 Bleibt hier der Regen aus / so sind dort andre Plagen;
 Der eine leidet Durst / ein ander suchet Brod.
 Bald muß ein Land vom Fall des werthen Königs hören;
 Bald wird ein Hoher Zweig in seiner Blüth gefäll't:
 Man sieh't auch manchen Herrn des Landes Ruhe stöhren:
 O! weh der grossen Noth! da ist es schlecht bestellt!
 Nun Geedern nicht allein / auch alle / die ihr sehet /
 Wie ihr bey guter Ruh' in diesem Lande sitz't /
 Bedencket jeso wohl / wie es bey andern stehet /
 Erwegt / wie mancher Mensch im Elends - Ofen schwiszt!
 Merck't

Merck't auff! Ey sehet doch! wie stehts in unserm Lande?
 Ist da nicht Fried und Ruh? Ist nicht gesunde Zeit?
 Es lebet jederman vergnügt in seinem Stande /
 Der Himmel trieffet auch von vieler Fettigkeit.
 So zeigt uns der Herr vor andern seine Güte /
 Und läßt uns alle Tag sehr viel zu gut geschehn:
 Seht doch! das Grafen-Haus steht auch in voller Blüthe!
 Wohin man sich hier wend't / kan man den Segen sehn.
 Doch dieses nicht allein / noch eins ist bezubringen!
 Merck doch du ganges Land! sieh recht was hier geschieht!
 Gdt zeigt offenbar / wie er in allen Dingen /
 Die seine Weisheit thut / auff deinen Nutzen sieht.
 Siehst du nicht deinen Herrn Die an der Seite führen /
 An welcher sich Sein Herz in keuscher Lieb vergnügt!
 Hier kan man ja gewiß die Güte Gdtes spühren /
 Dann es ist uns zu gut ohn Zweifel so gefügt.
 Nun Geedern / dencke nach! kanst du wohl mehr verlangen?
 Erwege / wie dir Gdt so gar viel Gutes thut!
 Doch darffst du darum nicht mit deiner Würde prangen /
 Weil unser ganges Wohl in Gdtes Gnaden ruht.
 Was ist hier deine Pflicht? Was kanst du ihm wohl geben /
 Das ihm gefällig wär? Ist's Silber oder Gold?
 Nein! das vergnügt ihn nicht: Wo du in deinem Leben
 Ihn nur recht dankbar bist / so bleibet er dir hold.
 Nun dancke deinem Gdt! und ehr des Landes Vater!
 Erbitt Ihn Gdtes Treu zu Seinem Ehe-Stand!
 So bleibt Gdt immerdar dein treuer Heyls-Berather /
 Und unser Graf beschüg't durch ihn auch dieses Land.
 Ey nu! so stimme ich dann auch mit dir zusammen!
 Der Herr erfreue nur diß Hoch-Vermählte Paar!
 Vermehre grosser GDE! die theuren Liebes-Flammen!
 Und nimm des Regiments in allen Gnaden wahr!

Johann Christian Dany.



78 M 352

TA → OL

konf



Landes- Vergnügen

Über Des

Hochgebohrnen Grafen und Herrn /

S E R R S

Friedrich Karls,

Grafen zu Stolberg / Königstein / Rochesort /
Königstein / Herrn zu Epstein / Münt-
t / Lohra und Clettenberg / Ihro Röm.
wirklichen Cammer- Herrn /

Mit Der
hrnen Gräfin /

Souysen,

zu Nassau zc.

gebohrnen Grafen und Herrn /

Dwig Grafen,

Saarbrücken und Saarwerden /
/ Isstein zc. Ihro Königl. Majestät
Lieutenant, und Obristen über Dero
Regiment zu Pferd /

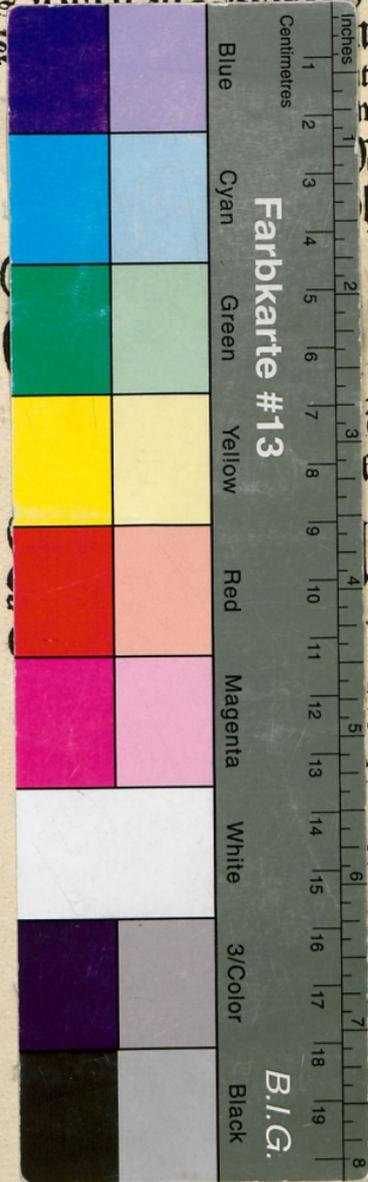
ritten Comtessen Tochter /

22. Septembris vollzogenen
ermählung /

im Jahr 1719. geschehener
lichen Heimführung /

unterthänigst vorstellen
unterthänigste Diener.

gedruckt mit Winklerischen Schrifften.



AK